

der angesehenen „Entomologischen Rundschau“¹⁾ in muster-gültiger Weise zu besorgen, nach wie vor große Reisen z. T. auch in die Tropen zu unternehmen, dort zu sammeln, die Ergebnisse dieser Studienfahrten zu verarbeiten und schließlich noch seine schier unerschöpfliche Arbeitskraft dem Senckenbergischen Naturkunde-Museum in Frankfurt a. Main zu widmen. Gerade in der schönen Zeitschrift dieses Museums „Natur und Volk“ sind mannigfaltige und vielseitige Aufsätze aus seiner Feder, vor allem scharf beobachtete Reiseschilderungen, erschienen. So kann man wohl sagen, daß sein Leben köstlich, da es mit Mühe und Arbeit gesegnet war, gewesen ist. Die entomologische Wissenschaft hat mit Prof. Seitz einen ihrer Besten verloren, einen Mann voll lebendigsten, aus eigener Arbeit und eigener Anschauung geschöpften Wissens; sein Andenken wird durch sein monumentales Lebenswerk noch durch viele Generationen von Entomologen lebendig bleiben.

Reisser.

Pieris manni Mayer bzw. v. rossii Stef. in Niederösterreich.

Von Josef Nitsche, Wien.

Im August 1925 und 1926 hat Herr R. Katschinka in der Nähe der Hohen Wand in Niederösterreich eine Pieridenart gefangen, die er als *Pieris manni* Mayer angesprochen hat. Er berichtete mir hierüber mit dem Ersuchen, die Bestimmung überprüfen zu lassen und im Falle, als sich ihre Richtigkeit erweisen sollte, den neuen Fund in geeigneter Weise zu veröffentlichen. Prof. Dr. Rebel bestätigte in dankenswerter Weise den Sachverhalt. Um nun auch jede Möglichkeit einer vielleicht unterlaufenen Fundortverwechslung auszuschließen, unternahmen die Herren Dr. Hansslmar, Dr. Rannicher, Reisser und Züllich eine Exkursion zu den von Herrn Katschinka genannten Flugplätzen an der Hohen Wand. Hierbei wurde Ende Juli 1937 tatsächlich eine größere Anzahl *Pieris manni* in der Sommerform *rossii* Stef. in beiden Geschlechtern gefangen; Herr Katschinka hat somit erstmalig das für Niederösterreich neue Vorkommen dieser mediterranen Art für Oesterreich (und nunmehr auch für das Deutsche Reich) festgestellt. Es erübrigt nun noch die zweifellos auch bei uns vorkommende Frühjahrsform *manni*, wohl Ende April oder anfangs Mai fliegend, aufzufinden und die Biologie der Art durch Aufspüren der ersten Stände genauer kennenzulernen. Die Art wurde sicher bisher nur wegen

¹⁾ Die Nr. 24 vom 22. März 1938 ist ausschließlich dem Andenken Prof. Seitz' von dessen engeren Mitarbeitern gewidmet und zeigt anschaulich den charaktervollen Menschen Seitz.

ihrer Aehnlichkeit mit der gemeinen *Pieris rapae* L. übersehen und sie dürfte wohl noch an manchen anderen warmen Stellen in Niederösterreich, im Burgenland, in Oststeiermark und Kärnten aufzufinden sein. Die bisher erschienenen Landesfaunen enthalten *manni* nicht. Es ist schließlich bemerkenswert, daß sich *manni* im Fluge von den verwandten Arten unterscheidet, ohne daß man genau sagen könnte, worin dieser Unterschied liegt. Zusammen mit *v. rossi* flogen an der Hohen Wand noch folgende Pieriden: *Pieris brassicae* L., *rapae* L., *bryoniae* v. *flavescens* Wagn., *daplidice* L., *Euchloe cardamines* L. ♀ und *Lepidea sinapis* L.

Polia nana Hufn. (*Mamestra dentina* Schiff.) und ihre Formen.

Eine kleine Monographie
von Dr. Carl Schawerda, Wien.

(Schluß.)

Hampson gibt als Fundorte an: „Schottland, England, Pyrenäen (Gavarnie), Oesterreich, Schweiz, Spanien (Canales), Nord-Italien, Rußland, Livland, Sankt Petersburg, Armenien, Bithynien, Turkesten, Issyk kul, Altai, Ili, Kaschmir.“ Die Form *hilaris* ist aus Lappland beschrieben. Die Nennform aus Skandinavien erwähnt.

Rebel im Staudiger-Rebel Katalog: Europa (exc. reg. pal. And. et Balcan merid.), Mauretaniën, Bithynien, Pontus, Armenien, Altai, Urga, Amur, Ussuri, Issyk Kul, Amdo. Im äußersten Süden Europas in Griechenland, Süditalien, Korsika und Sardinien würde sie bisher nicht gefunden, wohl aber in der Herzegowina, Albanien, Mazedonien, Korfu (von Erber gefunden sec. Rogenhöfer), in der Sierra Nevada (Reisser) und Sierra de Gredos (Reisser). Sehr interessant sind alle diese südlichen Rassen.

Die Beschreibung der *Mamestra dentina* subsp. *reducta* Rebel & Zerny (Die Lepidopterenfauna Albaniens. Akademie der Wissenschaften, Wien, 1931, Seite 92, Tafel, fig. 18) lautet: „Durchschnittlich bedeutend kleiner als mitteleuropäische Stücke (Vorderflügelänge 14 bis 16 mm). Vfl. viel weniger lebhaft gezeichnet, oft stark blaugrau getönt. Vor allem ist die Ringmakel und der daran sich anschließende Fleck innerhalb der Zelle nicht so hell weißlichgrau wie bei typischen Stücken und hebt sich daher von der übrigen Flügelfläche viel weniger ab. Die ♀ sind meist dunkler als die ♂, ohne jedoch die Färbung der ab. *latenai* Pierret zu erreichen“. Bosnien, Bulgarien, Mazedonien. 29 bis 31 mm Flügelspitzenabstand. Aus Ostserbien stecken im Museum 2 ♂ und 2 ♀ dieser Rasse, die sehr stark geschwärzt sind, besonders im Mittelfeld, während die Zahnflecken und das Außenfeld grau sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Nitsche Josef

Artikel/Article: [Pieris manni Mayer bzw. v. rossii Stef. in Niederösterreich. 39-40](#)